

## Editorial

DOI: <https://doi.org/10.53349/schuleverantworten.2025.i4.a646>

Wo die Welt praktisch wird (wie an unseren Schulen), dort wird sie vieldeutig. „Einer hat immer Unrecht: aber mit zweien beginnt die Wahrheit. Einer kann sich nicht beweisen: aber zweie kann man bereits nicht widerlegen.“ Friedrich Nietzsches Erkenntnis in seiner *Fröhlichen Wissenschaft* widerspricht, pädagogisch fokussiert, dem Einzelkämpfertum von Lehrpersonen in unserer Zeit, sucht nach Wahrheit im Widerspruch und im Dialog der Perspektiven. So wissen wir heute davon (und glauben wir daran), dass neben „reinen“ Pädagog\*innen Schulsozialarbeiter\*innen, Sonderpädagog\*innen, Psycholog\*innen, Erzieher\*innen, Logopä\*innen oder Integrationshelfer\*innen das vielfältig gewordene Spektrum an gesellschaftlichen Herausforderungen im Setting von Schule erweitern und bereichern können:

*Kommunizieren* – regelmäßiger Austausch und klare Zuständigkeiten sind heute essenziell.

*Strukturieren* – Ressourcen, Räume und Zeit werden eingefordert und freigemacht.

*Wertschätzen* – Fachkräfte werden mehr oder weniger gleichberechtigt für anstehende Problemlösungen eingebunden.

Konzertant in Unterricht und Erziehung zu agieren, hat deshalb den pädagogischen Code der „Multiprofessionalität“ erhalten:

Multi ... als Reaktion auf neue Komplexität: multikausal, multidisziplinär, multikulturell.

Multi ... als Pluralität des Zugangs: Vieldeutigkeit als Folge von Vielfalt.

Multi ... als poetischer Widerspruch zur Dogmatik: denn Sicherheit widerspricht der Freiheit, Unsicherheit zerstört Unfreiheit.

Professionell ... als Schutz vor faktenfeindlichem Boulevard und medialer Ungenauigkeit.

Professionell ... als Rechenschaft und Transparenz in Heterogenität als Normalität.

Professionell ... als Multivalenz für junge Menschen in den Rollen von Schüler\*innen.

Multiprofessionalität sucht fachliche Kompetenz im tiefen Wissen über Lernen, Beziehungskompetenz als personale Empathie, Reflexionskompetenz als Fragen nach Begründungen, Kooperationskompetenz als ziel- und lösungsorientierte Zusammenarbeit, ethische Kompetenz als verantwortungsbewusste, transparente Mitentscheidungsbereitschaft und -fähigkeit.

**Erwin Rauscher** (für Herausgeber\*innen, Redaktion & Editorial-Board)